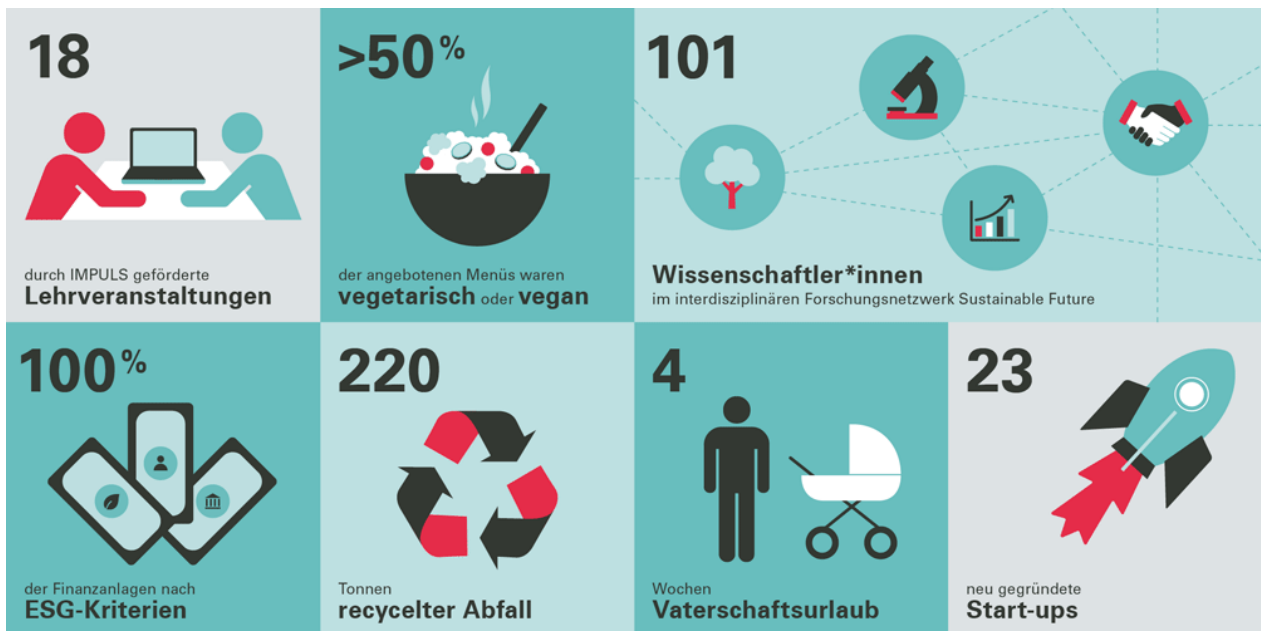
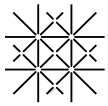


Hintergrundbericht zum Nachhaltigkeitsbericht der Universität Basel 2021/2022

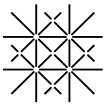


Universität Basel
Fachstelle für Nachhaltigkeit
Petersgraben 35, Postfach
4001 Basel
nachhaltigkeit@unibas.ch
+41 61 207 09 65



Inhalt

1. Über den Nachhaltigkeitsbericht.....	3
1.1. Partizipativer Ansatz.....	3
1.2. Identifikation der Schwerpunktthemen: Relevanzmatrix	3
2. Hintergrundinformationen	5
2.1. Forschung & Dialog	5
2.1.1. Forschung.....	5
2.1.2. Dialog.....	5
2.2. Lehre.....	6
2.3. Klimabilanz	6
2.4. Campus & Betrieb	7
2.4.1. Energieverbrauch	7
2.4.2. Wasserverbrauch.....	8
2.4.3. Beschaffung & Wertstoffe.....	8
2.4.4. Verpflegung	9
2.4.5. Immobilien	10
2.4.6. Finanzanlagen	10
2.5. Mobilität	10
2.6. People.....	10
2.6.1. Arbeitsbedingungen.....	10
2.6.2. Diversity & Inclusion	11
2.6.3. Familienfreundlichkeit.....	11
2.6.4. Leadership & Development	11
2.7. Engagement	11
2.8. Wirtschaftliche Bedeutung & Innovation.....	11



1. Über den Nachhaltigkeitsbericht

Der Nachhaltigkeitsbericht der Universität Basel fasst die wesentlichen Kennzahlen und Informationen zu Nachhaltigkeit in Betrieb, Forschung und Lehre zusammen und zeigt den derzeitigen Status Quo der Nachhaltigkeitsaktivitäten an der Universität Basel auf. Der Bericht wird im zweijährlichen Rhythmus aktualisiert. Die Basis bildet das Nachhaltigkeitsmanagement mit dem Ziel- und Massnahmenplan.

Sowohl der Bericht als auch die Ziele und Massnahmen wurden von der Fachstelle für Nachhaltigkeit gemeinsam mit den verantwortlichen universitären Einheiten erstellt. Der Nachhaltigkeitsbericht 2021/2022 wurde nach den Richtlinien der ISCN Sustainable Campus Charter und in Anlehnung an die Standards der Global Reporting Initiative (GRI) erstellt.

Das Nachhaltigkeitsreporting ermöglicht als zentrales Instrument die strategische Weiterentwicklung und Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie in folgenden Bereichen:

- Messen und Kontrollieren strategisch wichtiger Kennzahlen
- evidenzbasierte Planung und Steuerung des Nachhaltigkeitsmanagements
- Kosteneinsparungen und Reduktion des Ressourcenverbrauchs
- Stärkung der Nachhaltigkeitskultur an der Universität Basel
- Beitrag der Universität Basel zur Erreichung der Sustainable Development Goals

1.1. Partizipativer Ansatz

Die Inhalte der jeweiligen Schwerpunkte wurden in enger Zusammenarbeit mit den internen Expertinnen und Experten der jeweiligen universitären Bereiche sowie Vertreter*innen der Gruppierungen erarbeitet. Ohne die engagierte Unterstützung dieser Personen wäre die Erstellung des vorliegenden Berichts nicht möglich gewesen. Dafür möchten wir uns ganz herzlich bei allen Beteiligten bedanken.

1.2. Identifikation der Schwerpunktthemen: Relevanzmatrix

Im Herbst 2018 wurde eine Online-Umfrage unter 50 Teilnehmenden aus Wissenschaft, Verwaltung und Studierenden der Universität Basel durchgeführt¹. Abgefragt wurden 22 Aspekte, welche gemäss internationalen Standards für eine nachhaltige Universität relevant sind. Mit einer Relevanzmatrix wurden diese Aspekte eingeordnet, je nachdem wie wichtig und von speziellem Interesse sie für die Universität Basel sind. Diese Aspekte wurden anschliessend bezüglich Hebelwirkung für Nachhaltigkeit (Wie viel kann erreicht werden?) und Veränderbarkeit (Wie gross ist der Handlungsspielraum der Universität?) analysiert, um den möglichen Impact des Bereichs abzuschätzen (siehe Abb. 1).

¹ Die Umfrage wurde basierend auf den Ergebnissen einer [Masterarbeit](#) durchgeführt. Weitere Informationen zu den Stakeholdern sind auf die Seite 2 des [Hintergrundberichts 2019/2020](#) zu finden.

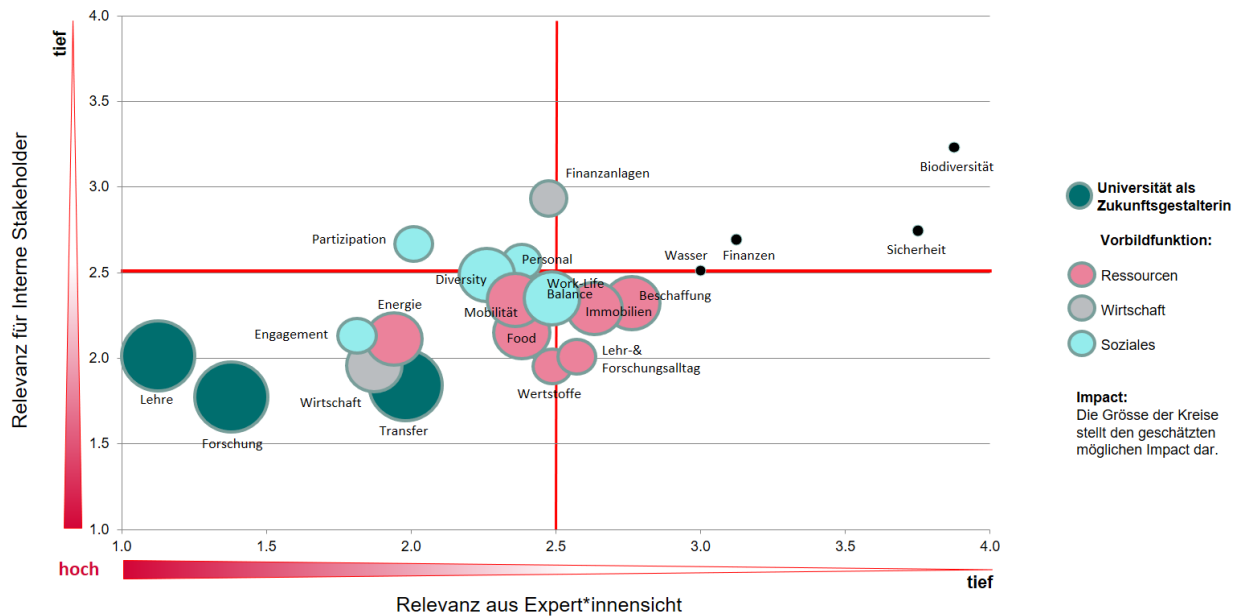
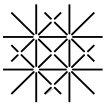


Abbildung 1: Relevanzmatrix aus dem Jahr 2018, basierend auf einer Online-Umfrage

Durch diesen Prozess wurden acht wesentliche Themen für das Reporting der Universität Basel identifiziert, welche im Folgenden aufgeführt sind. Gemeinsam mit den verantwortlichen universitären Einheiten wurde anschliessend die Datenlage überprüft sowie Kennzahlen und Inhalte für die definierten Schwerpunkte zusammengetragen.

1. Forschung & Dialog: Eine starke inter- und transdisziplinäre Forschung zu klima- und nachhaltigkeitsrelevanten Themen liefert wichtige Entscheidungsgrundlagen für Politik und Wirtschaft, um die Transformation zur Netto-Null-Gesellschaft voranzubringen und nachhaltige Konzepte in der Gesellschaft umzusetzen. Die Verbreitung von Forschungsergebnissen ausserhalb akademischer Kanäle und der Aufbau eines themenspezifischen Dialogs und einer damit verbundenen Öffentlichkeitsarbeit verbessern die Positionierung der Universität als Klima- und Nachhaltigkeitsstandort in der Schweiz und im Oberrheingebiet und erhöhen die Attraktivität als Ansprechpartnerin für Forschungsaufträge.
2. Lehre: Die Universität Basel kann ihre Studierenden und Doktorierenden durch die Vermittlung von disziplinärem und interdisziplinärem Wissen und transformativen Gestaltungskompetenzen dazu befähigen, zu Change Agents für eine nachhaltigere Gesellschaft zu werden.
3. Klimabilanz: Durch die deutliche und langfristige Reduzierung ihrer Treibhausgasemissionen trägt die Universität Basel aktiv zur Erreichung des im Pariser Klimaabkommen verankerten 1.5°-Ziels bei und wird so gleichzeitig ihrer Vorbildfunktion gerecht.
4. Campus & Betrieb (Energie, Wasser, Beschaffung & Wertstoffe, Verpflegung, Immobilien, Finanzanlagen): Die Bereiche des Schwerpunkts Campus & Betrieb beeinflussen massgeblich die universitäre Klimabilanz und Umweltwirkungen. Hier kann die Universität eine klare Vorbildfunktion übernehmen, indem sie konsequent die Emissionen sowie den Ressourcenverbrauch senkt. Durch die Ausrichtung der Finanzanlagen nach Nachhaltigkeitskriterien wird die nachhaltige Entwicklung auch ausserhalb der universitären Systemgrenzen unterstützt.
5. Mobilität: Auch der Bereich Mobilität hat einen grossen Einfluss auf die universitäre Klimabilanz. Massnahmen, die hier ansetzen, haben grosses Potential für die Verringerung von Emissionen.



6. People (Arbeitsbedingungen, Diversity & Inclusion, Familienfreundlichkeit, Leadership & Development): Ergänzend zur institutionellen ist auch eine gesellschaftliche Transformation hin zu einer nachhaltigen Entwicklung erforderlich. Als Arbeitgeberin in der Dreiländerregion Basel bietet die Universität Basel ihren Mitarbeitenden attraktive Arbeitsbedingungen und fördert sie in einem leistungsorientierten Umfeld. Diversität und Chancengleichheit sind integrale Bestandteile des Universitätslebens.
7. Engagement: Die Verankerung einer Nachhaltigkeitskultur ist ein wichtiger Multiplikator für die Massnahmen in betrieblichen Bereichen, da die Sichtbarkeit und Sensibilisierung erhöht werden. Mit einer guten Kommunikation und Anreizen kann eine stärkere Verankerung in den Gliederungseinheiten erreicht werden, die für eine erfolgreiche Umsetzung der Massnahmen unabdingbar ist. Eine gelebte Nachhaltigkeitskultur ist sichtbar auf dem Campus und in der Region und unterstreicht die Vorreiterrolle der Universität.
8. Wirtschaftliche Bedeutung & Innovation: Die Universität verfolgt konsequent das Ziel, die Förderung des Transfers von Wissen und Technologie in die Gesellschaft zu verstärken. Die Gründung von Start-ups ist ein wichtiger Treiber für die regionale Wirtschaft, denn mit den entsprechenden Investitionen können wissensbasierte Innovationen umgesetzt werden.

2. Hintergrundinformationen

Die folgenden Abschnitte enthalten Informationen zu Systemgrenzen, Datenerfassung und Berechnungsweise wichtiger Kennzahlen des Nachhaltigkeitsberichts der Universität Basel für die Jahre 2021-2022. Die infrastrukturellen und betrieblichen Systemgrenzen werden in den einzelnen Bereichen aufgeführt. Grundsätzlich nicht berücksichtigt wurden assoziierte Organisationen wie das Schweizerische Tropeninstitut oder das Universitätsspital. Informationen zu Veränderungen in den Datengrundlagen früherer Jahre in einzelnen Bereichen werden ebenfalls aufgeführt.

2.1. Forschung & Dialog

2.1.1. Forschung

Das Kapitel Forschung gibt einen Einblick in die Breite der Nachhaltigkeitsthemen, zu welchen an der Universität Basel geforscht wird. Die Liste der Forschungsprojekte bildet eine Auswahl und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Dabei wurden Projekte berücksichtigt, welche einen expliziten Nachhaltigkeitsbezug haben und/oder welche einen expliziten Beitrag zu den Sustainable Development Goals leisten. Alle Projekte befanden sich von Anfang 2021 bis Ende 2022 in Umsetzung oder wurden in diesem Zeitraum abgeschlossen.

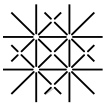
2.1.2. Dialog

Datengrundlage

Als Datengrundlage für das Kapitel Dialog dienten der universitäre Veranstaltungskalender, die Uni News, der Medienspiegel der Universität sowie die Webseite des Forschungsnetzwerks Sustainable Future.

Systemgrenzen

- *Zeitlich*: 2021 - 2022
- *Inhaltlich*: Es wurden nur Publikationen und Veranstaltungen berücksichtigt, welche einen expliziten Nachhaltigkeitsbezug und/oder einen expliziten Bezug zu den Sustainable Development Goals hatten.



2.2. Lehre

Das Kapitel Lehre gibt einen Überblick über die Integration von Nachhaltigkeitsthemen in der Lehre an der Universität Basel. Es werden ausgewählte Lehrprojekte und -angebote vorgestellt, das Kapitel erhebt jedoch keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Die Teilnehmendenzahlen (MSD und Pathways to Sustainability) wurden durch das Koordinationsbüro MSD zur Verfügung gestellt.

2.3. Klimabilanz

Datenerfassung

- Datenreihen der aggregierten Energiebezugsdaten (siehe 2.3.1 Energieverbrauch), der Flugreisen (siehe 2.4 Mobilität) und Verpflegung (siehe 2.5 Verpflegung).

Systemgrenzen

- *Zeitlich*: 2017 – 2022
- *Inhaltlich*: Berücksichtigt wurden die Emissionen von Strom, Wärme, Kälte, Prozessgase, Verpflegung und Flugreisen.
- *Datengrundlage*: Aufgrund verbesserter Datengrundlagen wurden die Emissionen ab 2019 angepasst, woraus erhöhte Werte resultieren als im Nachhaltigkeitsbericht 2019/2020. Für 2019 wurden die Emissionen von 7'296 tCO₂-eq auf 9'665 tCO₂-eq angepasst (+32%), und für 2020 von 3'734 tCO₂-eq auf 6'120 tCO₂-eq (+64%).

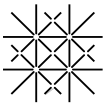
Berechnungsweise

- Bilanziert wurde nach dem Green House Gas Protokoll (GHG-Protokoll)² sowie im Bereich der Fernwärme nach dem Schweizer KBOB-Standard³.
- Das GHG-Protokoll unterteilt dabei Treibhausgasemissionen in drei Emissionsbereichen:
 - **Scope-1-Emissionen**: stammen aus Emissionsquellen innerhalb der betrachteten Systemgrenzen. An der Universität Basel umfassen diese zu Heizzwecken verwendetes Erdgas sowie Prozessgase.
 - **Scope-2-Emissionen**: entstehen bei der externen Erzeugung von Strom und Wärme, die eingekauft wird. An der Universität Basel umfasst dies den Strombezug oder den Bezug von Fernwärme der IWB.
 - **Scope-3-Emissionen**: sind sämtliche übrige Emissionen, die durch die Organisationstätigkeiten verursacht werden, aber nicht oder nur indirekt unter der Kontrolle des Unternehmens stehen. Für die Universität zählen hierzu Emissionen aus vorgelagerten Prozessen und Verluste in der Strom-, Wärme-, oder Primärenergiebereitstellung sowie aus Dienstreisen und Verpflegungsbetrieben.
- **Klimabilanz nach Scopes** (tCO₂-eq)

	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Scope-1	82	103	285	283	246	197
Scope-2	1'861	1'428	2'011	1'838	2'406	1'546
Scope-3	5'901	5'265	7'369	3'980	4'161	5'244
Total	7'845	6'796	9'665	6'120	6'813	6'987

² www.ghgprotocol.org. Träger des Standards sind das World Resources Institute (WRI) und das World Business Council for Sustainable Development.

³ Koordinationskonferenz der Bau- und Liegenschaftsorgane der öffentlichen Bauherren KBOB



- Sämtliche Treibhausgasemissionen wurden in Tonnen CO₂-Äquivalente (tCO₂-eq) umgerechnet. Für die Berechnung der Emissionswerte pro Kopf wurde mit Vollzeitäquivalenten gerechnet. Vollzeitäquivalente (VZÄ) entsprechen der umgerechneten Zahl der Mitarbeitenden (100 Stellenprozent = 1 Vollzeitäquivalent) sowie Studierenden. Studierende werden als 0.68 VZÄ gewertet. Insgesamt wurde mit 12'011 VZÄ für 2021 und 11'940 VZÄ für 2022 gerechnet.

2.4. Campus & Betrieb

2.4.1. Energieverbrauch

Die Universität Basel nutzt Energie hauptsächlich in Form von Elektrizität, Fernwärme sowie Fernkälte. Seit 2021 produziert sie eigene Elektrizität über PV-Anlagen.

Datenerfassung

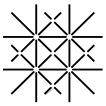
- Datenreihen des Energiebezugs in kWh pro Gebäude, geliefert durch die Energieversorger (swenex, IWB, Primeo). Zur Berechnung des Gesamtverbrauchs wurden die Verbrauchswerte der einzelnen Gebäude addiert.
- Für einzelne Gebäude lagen für 2022 noch keine Daten vor. Für diese Gebäude wurden Durchschnittswerte der vorangehenden Jahre verwendet.
- In einigen Gebäuden, in denen die Universität eingemietet ist (nicht von BS oder BL), wurden die CHF-Werte der Nebenkostenrechnung in kWh für Strom (IWB) und Wärme (Fernwärme) umgerechnet.
- Die Daten zur eigenen, durch PV-Anlagen produzierten Elektrizität wurden von der Abteilung Facilities geliefert.

Systemgrenzen

- *Zeitlich*: 2016 – 2022
- *Inhaltlich*: Berücksichtigt wurden Strom, Wärme und Kälte.
- *Räumlich*: Für die kleinsten Gebäudeeinheiten der Universität liegen keine Energiebezugsdaten vor.
- *Datenqualität*: Die Daten für Strom, Wärme und Kälte sind gut und detailliert dokumentiert.
- *Datengrundlage*: Aufgrund verbesserter Datengrundlagen wurden die Energiedaten ab 2019 angepasst, woraus erhöhte Werte resultieren als im Nachhaltigkeitsbericht 2019/2020. Für 2019 wurde der Gesamtenergieverbrauch von 55.07 GWh auf 63.09 GWh angepasst (+14.5%), und für 2020 von 50.62 GWh auf 58.6 GWh (+15.8%).

Berechnungsweise

- Bei der Berechnung des Gesamtverbrauches wurden die Verbrauchswerte der einzelnen Gebäude addiert. Die Werte sind nicht witterungsbereinigt.
- Für die Berechnung des Energieverbrauches pro Kopf wurde mit Vollzeitäquivalenten gerechnet. Vollzeitäquivalente (VZÄ) entsprechen der umgerechneten Zahl der Mitarbeitenden (100 Stellenprozent = 1 Vollzeitäquivalent) sowie Studierenden. Studierende werden als 0.68 VZÄ gewertet. Insgesamt wurde mit 12'011 VZÄ für 2021 und 11'940 VZÄ für 2022 gerechnet.
- Für die Berechnung des flächenbereinigten Energieverbrauchs wurde mit der Hauptnutzfläche in Quadratmetern (m²) gerechnet (2021: 178'740 m²; 2022: 178'134 m²).



- Strom: ca. 90% des verbrauchten Stroms wurden als europäische Wasserkraft über die Schweizer Energiebörse swenex eingekauft.⁴

Treibhausgas Bilanzierungsmethode

- Berechnung: Verbrauch in kWh x Emissionsfaktor (EF)
- Bilanzierungsstandards: Fernwärme wurde nach dem KBOB-Standard bilanziert, wodurch die in einer Kehrrechtverbrennungsanlage entstehenden Emissionen der Abfallbehandlung und nicht der Strom- und Wärmeproduktion angerechnet werden.

2.4.2. Wasserverbrauch

Datenerfassung

- Datenreihen der Wasserbezugsdaten in Liter pro Gebäude. Bei der Berechnung des Gesamtverbrauches wurden die Verbrauchswerte der einzelnen Gebäude addiert. Die gemessene bezogene Wassermenge wurde als Basis für die Verrechnung des Abwassers verwendet.
- Für einzelne Gebäude lagen für 2022 noch keine Daten vor. Für diese Gebäude wurden Durchschnittswerte der vorangehenden Jahre verwendet.

Systemgrenzen

- *Zeitlich*: 2016 – 2022
- *Inhaltlich*: Berücksichtigt wurden Trinkwasser, Kühlwasser für Gebäude und Regenwasser für die Bewässerung im Botanischen Garten.
- *Datenqualität*: Die Datengrundlage ist gut dokumentiert.
- *Datengrundlage*: Aufgrund eines Fehlers in den Datengrundlagen wurde der Anteil an Kühlwasser und Leitungswasser für 2019 und 2020 leicht angepasst. Der gesamte Wasserverbrauch für diese Jahre hat sich jedoch im Vergleich zum Nachhaltigkeitsbericht 2019/2020 nicht verändert.

Berechnungsweise

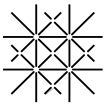
- Bei der Berechnung des Gesamtverbrauches wurden die Verbrauchswerte der einzelnen Gebäude addiert.
- Für die Berechnung des Wasserverbrauches pro Kopf wurde mit Vollzeitäquivalenten gerechnet. Vollzeitäquivalente (VZÄ) entsprechen der umgerechneten Zahl der Mitarbeitenden (100 Stellenprozent = 1 Vollzeitäquivalent) sowie Studierenden. Studierende werden als 0.68 VZÄ gewertet. Insgesamt wurde mit 12'011 VZÄ für 2021 und 11'940 VZÄ für 2022 gerechnet.
- Für die Berechnung des flächenbereinigten Energieverbrauchs wurde mit der Hauptnutzfläche in Quadratmetern (m²) gerechnet (2021: 178'740 m²; 2022: 178'134 m²).
- Der Kühlwasserverbrauch 2016 – 2018 wurde aufgrund fehlender Daten extrapoliert.

2.4.3. Beschaffung & Wertstoffe

Datenerfassung

- Datenreihen der Wertstofffraktionen in kg pro Gebäude, geliefert durch die Entsorgungsfirmen.

⁴ Kauf von EU-Wasserzertifikaten: https://www.unibas.ch/dam/jcr:8850bf94-a9f3-42d6-91e7-6b039d5623ea/Univer-sit%C3%A4t%20Basel_swx%20Nachweis_HKN_2022.pdf



- Die IT/Elektro-Daten wurden durch die IT-Services (ITS) und einige Entsorgungsfirmen geliefert.
- Quelle für Sonderabfälle & Gefahrgut sind die Jahresberichte «Sonderabfall 2021 und 2022», die durch die Gefahrgutbeauftragten erstellt wurden.

Systemgrenzen

- *Zeitlich*: 2015 – 2022
- *Räumlich*: Bei den kleinen Gebäudeeinheiten der Universität liegen keine Daten vor (Entsorgung erfolgt über Bebbi-Säcke, die nicht erfasst werden). Daten für die Mengen an Kehrriecht und Papier werden in fast alle Gebäude erfasst. Die anderen recycelbaren Fraktionen werden oft direkt in die entsprechenden Container des Kantons entsorgt und die Daten sind deswegen nicht vollständig.
- *Inhaltlich*: Wertstofffraktionen: Kehrriecht, Papier, Glas, Metall, PET, Sperrgut, Elektro/IT und Sonderabfälle. Sonderabfälle: Nicht erfasst wurden Konservierungslösungen, Mineralöle, Batterien.
- *Datenqualität*: Die Datengrundlage ist gut dokumentiert.

Berechnungsweise

- Bei der Berechnung der Wertstoffmengen wurden die Werte der einzelnen Gebäude addiert.
- Die Sonderabfälle wurden in die Kategorien «Lösungsmittel halogeniert», «Lösungsmittel/Waschflüssigkeiten (nicht-halogeniert)», «Chemikalienabfälle» sowie «Biologische Forschungsabfälle» aufgeteilt und in Kilogramm angegeben.

2.4.4. Verpflegung

Datenerfassung

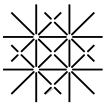
- Die Mengen eingekaufter Lebensmittel und Produkte in kg wurden durch den Caterer SV Group Schweiz jährlich geliefert.
- Im Jahr 2022 wurde ein Teil der Betriebe von ZFV übernommen. ZFV lieferte die Gesamtemissionen für die Betriebsdauer.

Systemgrenzen

- *Zeitlich*: 2019 – 2022
- *Räumlich*: Eingekaufte Lebensmittel und Produkte der Mensen und Cafeterien der Universität Basel ohne Automatenverkauf.
- *Inhaltlich*: Es wurden die Einkaufsmengen aller Lebensmittel erfasst, inkl. Catering. Es kann dabei allerdings nicht unterschieden werden, ob die Lebensmittel für interne oder externe Caterings verwendet wurden.
- *Datengrundlage*: Die Gesamtemissionen lassen sich nicht mit den Daten früher Nachhaltigkeitsberichten vergleichen, da die Datengrundlage seit 2019 deutlich verbessert wurde.

Berechnung der Treibhausgasemissionen

- Für die von SV geführten Betriebe wurden die Treibhausgasemissionen berechnet, die pro Jahr durch die eingekauften Lebensmittel entlang der Wertschöpfungskette verursacht wurden (Landwirtschaftliche Produktion bis zur Anlieferung in die Mensa, inkl. interne und universitäts-externe Caterings.).
- Bilanzierungsmethode: Zutaten/Produkte in Kilogramm pro Jahr x Emissionsfaktor (EF)
- Hintergrunddatenbank: World Food LCA Database 3.5 (WFLDB)
- Emissionsfaktoren: IPCC 2021 GWP100



- Im Anschluss wurden die von ZFV gelieferten Gesamtemissionen addiert.

2.4.5. Immobilien

Das Kapitel Immobilien gibt einen Einblick in nachhaltigkeitsrelevante Infrastrukturprojekte der Universität Basel für die jeweilige Periode. Die vorgestellten Projekte wurden in Absprache mit dem Bereich Facilities ausgewählt und beschrieben.

2.4.6. Finanzanlagen

Das Kapitel Finanzanlagen gibt einen Einblick in Massnahmen, welche zum Ziel haben, die Finanzanlagen der Universität Basel nachhaltig zu gestalten. Das Kapitel wurde in Absprache mit der Direktion Finanzen erarbeitet.

2.5. Mobilität

Datenerfassung

- Die Abteilung Accounting der Direktion Finanzen erfasst die Datenreihen für Flugreisen aus dem internen Travel Management System sowie anhand von Spesenabrechnungen für eingeladene Gäste.

Systemgrenzen

- *Zeitlich:* 2017 – 2022
- *Inhaltlich:* Alle Flugemissionen von Flügen, welche von der Universität bezahlt wurden und somit in den internen Buchungssystemen erscheinen, wurden berücksichtigt. Flugreisen von Studierenden wurden somit nur erfasst, wenn diese von der Universität Basel finanziert wurden. Nicht eingerechnet wurden die Emissionen der Kerosinherstellung.
- *Datengrundlage:* Aufgrund verbesserter Datengrundlagen wurden die Flugemissionen von 2020 im Vergleich zum Nachhaltigkeitsbericht 2019/2020 leicht angepasst. Die Emissionen wurden 2020 somit von 730 tCO₂-eq auf 721 tCO₂-eq angepasst (-1.2%).

Berechnung der Treibhausgasemissionen

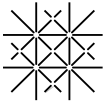
- Die erfassten Daten wurden anonymisiert an eine CO₂-Agentur (atmosfair.de) zur Berechnung der CO₂-Emissionen gesendet.
- Die Flugemissionen wurden anhand der Richtlinien des «Verbands Deutsches Reisemanagement» (VDR) berechnet. Der VDR-Standard besteht aus Berechnungsmethoden für die CO₂-Emissionen von Geschäftsreisen und einer Datenbank mit speziellen Emissionsfaktoren für Flug, Bahn, Mietwagen, Hotel und MICE. Ein Radiative Forcing Index (RFI)⁵ von 2 wurde berücksichtigt.

2.6. People

2.6.1. Arbeitsbedingungen

Das Kapitel Arbeitsbedingungen gibt einen Einblick in Massnahmen und Projekte zur Förderung der mitarbeiterfreundlichen Arbeitskultur. Die vorgestellten Projekte wurden durch Human Resources ausgewählt und beschrieben. Die Daten zu den Teilnehmendenzahlen im Universitätssports wurden durch den Bereich Universitätssport zur Verfügung gestellt.

⁵ Die „Erwärmungswirkung“ der Luftverkehrsemissionen auf das Weltklima hängt einerseits von der Menge des ausgestossenen CO₂ ab, andererseits aber auch von anderen Treibhausgasen, die in den besonders sensiblen Schichten der Erdatmosphäre ausgestossen werden, beispielsweise Stickoxide, Russpartikel und Wasserdampf. Um die gesamte Klimawirkung des Luftverkehrs abzuschätzen, werden die CO₂-Emissionen häufig mit dem RFI-Faktor multipliziert. Über die exakte Höhe dieses Faktors bestehen noch wissenschaftliche Unsicherheiten.



2.6.2. Diversity & Inclusion

Das Kapitel Diversity & Inclusion gibt einen Einblick in Massnahmen und Projekte zur Förderung von Diversität und Inklusion in allen Bereichen der Universität Basel. Die vorgestellten Projekte wurden durch die Fachstelle Diversity & Inclusion sowie die Servicestelle Studieren ohne Barrieren ausgewählt und beschrieben. Alle Daten zum Geschlechterverhältnis in Professuren sind dem Gleichstellungsmonitoring der Fachstelle Diversity & Inclusion entnommen.

2.6.3. Familienfreundlichkeit

Das Kapitel Familienfreundlichkeit gibt einen Einblick in Massnahmen und Projekte zur Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf bzw. Studium. Die vorgestellten Projekte wurden durch die Fachstelle Diversity & Inclusion ausgewählt und beschrieben.

2.6.4. Leadership & Development

Das Kapitel Leadership & Development gibt einen Einblick in Massnahmen und Projekte zur Förderung einer nachhaltigen und zukunftsorientierten Organisationskultur. Die vorgestellten Projekte wurden durch die Fachstelle Leadership & Development ausgewählt und beschrieben.

2.7. Engagement

Das Kapitel Engagement stellt nachhaltige Projekte vor, die durch das Engagement von Studierenden und Mitarbeitenden möglich wurden. Die vorgestellten Projekte bilden eine Auswahl und das Kapitel erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

2.8. Wirtschaftliche Bedeutung & Innovation

Das Kapitel Wirtschaftliche Bedeutung gibt Einblicke in die Arbeit des Innovation Office, welches zum Ziel hat, den Transfer von Wissen und Technologien in die Gesellschaft zu stärken. Die vorgestellten Projekte wurden durch das Innovation Office ausgewählt und beschrieben. Alle Daten wurden durch das Innovation Office zur Verfügung gestellt.



Impressum

Autorinnen und Autoren

Carina Weingaertner

Arne Menn

Katharina Blaurock

Selina Maria Reusser

Kontakt:

Universität Basel

Fachstelle für Nachhaltigkeit

Petersgraben 35

4051 Basel

Telefon: +41 61 207 09 65

Email: nachhaltigkeit@unibas.ch

Website:

www.unibas.ch/nachhaltigkeitsbericht

Basel, im Juni 2023